

Russula pseudointegra-Fundbeschreibung:

- **Kurzportrait der Art** - mittelgroßer, fruchtig riechender, leicht bitter und leicht scharf schmeckender Hellgelbporer, meist bei *Quercus* auf Kalkboden, mit mattem, rotem, oft ausblussendem Hut, gelblichen Lamellen und weißem, leicht grauendem Stiel. Hymenialzystiden manschettenartig inkrustiert; Epicutis mit Primordialhyphen.
- **Fundbeschreibung:**
- **Beleg-Nr.** - fbw-rus-17-088
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 08. August 2017, Exk1724-01
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Kreis Pforzheim, Gemeinde Pforzheim
- **Wilferdinger Höhe**
- **Koordinaten** - MTB 7017/44, Höhe: 361 m
- **Boden , Geologie** – Kalklehm über Muschelkalk, Wegrandbereich (Kalkschotter)
- **Standort** - feucht (Feuchtbegiet, Nähe Teich als Wildschweinsuhle), Schatten bis Halbschatten, in der Laubstreu
- **Begleitflora** - *Quercus* sp., *Fagus sylvatica*, *Carpinus betulus*, *Abies alba*, *Fraxinus excelsior*, *Acer* sp., Bärlauch, Buschwindröschen, Waldmeister
- **Wetter** - trocken.
- **Fotos** – Sven Kögel & Bernd Miggel
- **Makromerkmale des Fundes:**
- **Hut** - bis 60 mm breit, feucht glänzend und etwas klebrig, trocken matt, etwas körnig, rosa bis hellrot, knallrot bis blutrot (Meth 8-9A8 und heller), auch stark ausblussend, Hutmitte dunkler Huthaut zu einem Viertel des Radius dünn abziehbar, darunter rosa
- **Lamellen** - brüchig, anfangs blass, später hellgelb, am Stiel schmal angeheftet, am Hutrand gerundet, bis 7 mm breit, am Grunde queradrig verbunden, etwa jede Vierte in Stielnähe gegabelt, nicht untermischt, am äußersten Rand ca. 7-8 pro cm Hutrand; Schneide ganzrandig, mit der Fläche gleichfarben
- **Stiel** - bis 55 x 15 mm, zylindrisch oder unten keulig verdickt, weiß, gerne etwas grauend, längsadrig
- **Fleisch** - fest, weiß, zum Grauen neigend, im Hut durchschnittlich dick
- **Geruch** - fruchtig
- **Geschmack** - stark bitter (Sven), erst bitter, dann schärflich, später im Hals kratzend (Bernd)

- **Makrochemische Farbreaktionen - FeSO₄:** schwach rosa,
1/4-Guajak: fast negativ, SV: frisch rosa, am Exsikkat: rosa
- **Farbe des Trockenbelegs** – Lamellen bei einem Frk. grau verfärbt
- **Sporenpulverfarbe** (Marxmüller-Tabelle) - hellgelb IVb
- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** (Bilder 1-2) - subglobos bis breitellipsoid, niederwarzig-kurzgratig, viele Warzen miteinander verschmolzen oder durch kurze Grate oder dünne Linien miteinander verbunden, Warzen meist bis 0,5 µm, max. bis 0,75 µm hoch, stark amyloid, Hilarfleck 2-3 µm breit, deutlich amyloid
- **Messwert-Statistik** (n24, p95%):
Populationsgrenzen: 7,0-7,9-8,7 x 6,3-7,1-7,9 µm
Mittelwertgrenzen: 7,7-8,0 x 6,9-7,2 µm
Qm: 1,09-1,14
Vm: 190-220 µm³
- **Hymenialzystiden** (Bild 3) – keulig bis spindelförmig, 6,5-10,5 µm breit, ca. 60 µm lang, dickwandig, manschettenartig inkrustiert (amorphe Hülle), wobei die Spitze oftmals freibleibt, in Kresylblau gut erkennbar
- **Epicutis** - aus Haaren und Primordialhyphen bestehend:
- **Haare** schlank, meist zylindrisch, ca. 2-2,5 µm breit, Terminalglied ca. 20 µm lang, mit abgerundetem, teilweise kopfigem Ende.
- **Primordialhyphen** (Bild 4) zahlreich, sehr schlank, sehr lang, zylindrisch, vielfach septiert, 2,5-4 µm breit, terminal konisch zulaufend, Inkrustierung deutlich
- **Notizen** - Bemerkenswert ist die starke Grauverfärbung des Exsikkats.
- **Abgrenzungen** - *Russula rosea* Pers. (Harter Zinnoberäubling) ist fast geruchlos und schmeckt allenfalls nur ganz schwach bitterlich, besitzt auch bei reifen Fruchtkörpern blasse Lamellen und einen oft rötlichen Stiel, außerdem hellcremes Sporenpulver.

Bilder:



Bild 1 – Sporen in Melzers Reagenz: gestackt



Bild 2 – Sporen in Melzers Reagenz: Im Profil, bemaßt

